

Wiesbadener Tagblatt.

No. 278. Samstag den 26. November 1853.

Bei der gestern vom hiesigen Frauenverein unter polizeilicher Aufsicht vollzogenen Verloosung von Garn und Handarbeiten sind auf die nachstehenden Loose die beigefetzten Gewinne gefallen.

Wiesbaden, 25. November 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Nro. der Loose.	Nro. der Ge- winne.	Nro. der Loose.	Nro. der Ge- winne.	Nro. der Loose.	Nro. der Ge- winne.	Nro. der Loose.	Nro. der Ge- winne.	Nro. der Loose.	Nro. der Ge- winne.	Nro. der Loose.	Nro. der Ge- winne.
5	91	192	27	427	18	962	67	1242	68	1609	113
7	46	193	82	461	69	977	35	1249	62	1617	124
14	80	197	134	465	78	984	96	1261	101	1632	115
24	24	212	126	476	81	996	57	1263	73	1642	112
42	93	213	23	481	111	1024	88	1265	94	1649	33
53	116	227	43	485	40	1030	109	1270	25	1692	9
59	59	233	121	504	105	1046	54	1274	77	1700	31
63	26	249	6	529	5	1063	92	1292	49	1702	17
71	56	251	132	533	30	1072	20	1337	4	1714	28
72	104	254	29	539	60	1074	2	1345	14	1716	51
76	11	279	139	541	99	1087	15	1348	71	1719	117
86	103	288	38	550	3	1096	53	1353	64	1724	8
88	44	296	58	559	138	1098	7	1362	85	1729	137
107	107	303	52	644	120	1108	136	1375	37	1735	13
120	36	307	125	664	39	1127	12	1382	63	1763	48
123	16	326	119	708	61	1129	72	1396	19	1773	74
133	79	345	10	711	22	1137	135	1410	83	1777	84
149	50	370	86	790	118	1175	95	1425	90	1778	108
157	114	375	128	808	98	1176	32	1432	70	1788	55
164	87	384	122	913	41	1183	131	1452	21		
179	133	404	100	929	97	1191	75	1475	106		
180	1	409	89	930	45	1194	129	1492	42		
187	127	420	66	934	102	1199	47	1521	123		
190	110	425	76	937	34	1208	65	1607	130		

Polizei-Verordnung.

In Erwägung, daß die bisherige vollständige Unbeschränktheit der hiesigen Wirthschaften in der Dauer ihres Betriebs in der Nachtzeit zu vielfachen Unzuträglichkeiten geführt hat, und die gehörige Handhabung der Sicherheitspolizei dadurch wesentlich erschwert wird, so wird in Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse hiesiger Stadt als eines Kurortes Folgendes hiermit verfügt:

In der Zeit vom 15. October bis 15. April jeden Jahres müssen

sämmtliche Wirthschaften ohne Ausnahme des Abends 11 Uhr geschlossen werden. Werden nach dieser Zeit in einer Wirthschaft noch Gäste betroffen, so verfällt jeder derselben in eine Strafe von 30 fr. oder entsprechende Arbeitsstrafe, der Wirth aber in eine Geldbuße von 1—3 fl.

Wiesbaden, 21. November 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. November d. J. Nachmittags 3 Uhr wird das dem Georg Waldbaus von hier gehörige, in der Häfnergasse dahier zwischen Peter Joseph Mollier's Wittwe und Karl Neumann stehende dreistöckige Gasthaus „zum Rheinberg“ genannt nebst zweistöckigem Hintergebäude, einstöckigem Stall- und Remisebau und Hofraum, in dem hiesigen Rathhause zwangsweise zum zweiten Male versteigert.

Wiesbaden, den 24. October 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.
4547 Westenburg.

Bekanntmachung.

Auf freiwilliges Anstehen der Erben des Philipp Christoph Blum von hier wird die denselben gehörige, in der Neugasse dahier zwischen Carl Walchers Erben und dem Kirchgäßchen stehende Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, einem daranstoßenden Anbau, zwei Flügelgebäuden und einer zweistöckigen Scheuer mit dem dazu gehörigen Hofraum, Grund und Boden

Mittwoch den 30. November Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause versteigert.

Wiesbaden, den 23. November 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.
4548 Westenburg.

Bekanntmachung.

Montag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, und die darauf folgenden Tage, läßt Frau Sophie Lembach, geb. Schmah, sämtliche aus ihrem Geschäfte noch vorhandene Waaren, wegen Niederlegung des Geschäftes, in dem Hause des Georg Bücher am Markte dahier meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Es kommen dabei zur Versteigerung Kurzwaaren aller Art, als: Wolle und Seide in den verschiedensten Farben und Sorten, Bänder, Spitzen, Tülle, Futterzeuge, sodann fertige und angefangene weiße und bunte Stickereien, Stickmuster und Stramin, sowie Handschuhe und Etuis aller Art; auch wird eine vollständige Ladeneinrichtung und ein Clavier aus-
geboten.

Wiesbaden, den 21. November 1853.
4488

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Schiersteiner Feld- und Waldjagd soll wegen eingelegtem Nachgebote Montag den 28. November Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause anderweit verpachtet werden.

Schierstein, den 25. November 1853.
4549

Fritz,
Bürgermeister-Stellvertreter.

Notizen.

Heute Samstag den 26. November,

Morgens 9 Uhr:

Vergebung der Chausseeunterhaltungsarbeiten im Bezirk Wiesbaden pro 1854 auf Herzogl. Kreisamte. (S. Tagblatt No. 274.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Obstbäumen auf dem Markte dahier. (S. Tagbl. No. 277.)

Nassauischer Kunstverein.

Die permanente Ausstellung im Concertsaale des Theaters ist geöffnet
Sonntags von 11 bis 2 Uhr. 4102

Ich erlaube mir, meine verschiedenen rein gehaltenen **Weine** in empfehlende Erinnerung zu bringen; unter anderen Sorten verkaufe ich an **weißen Weinen**: 1848r Pfälzer à 12 fr. und Dürkheimer à 18 fr., 1846r Riersteiner à 24 fr., Forster à 30 fr. und Rüdesheimer Rußländer à 48 fr.; an **rothen Weinen**: 1848r Oberingelheimer à 36 fr., 1846r desgleichen à 48 fr. und Asmannshäuser à 1 fl., sodann Bordeaux à 48 fr. und 1 fl. 12 fr. per Flasche ohne Glas. Bei dem Verkaufe in Fässern tritt angemessene Preisermäßigung ein.

4491

H. L. Freytag im Bären.



Schnellste und billigste Reisegelegenheit nach Amerika.

Auf den sehr eleganten, anerkannt schnell und gewöhnlich in 10 — 12 Tagen von **Liverpool** nach **Philadelphia** fahrenden **Post-Dampfschiffen** „City of Manchester & City of Glasgow“ expedirt bei zeitlicher Anmeldung zu äußerst billigen Preisen

Biebrich und Wiesbaden 1853.

3858

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Dem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich unter dem Heutigen mein **Bäckereigeschäft** aus der Häfnergasse in das von mir erkaufte Haus kleine Burgstraße No. 8 verlegt habe.

Wiesbaden, den 19. November 1853.

4495

Wilhelm Hildebrand.

Frische Austern bei C. Acker. 4353

Von den beliebten **Bremer Cigarren** habe ich abermals erhalten und erlasse solche noch zu dem früheren Preise von 6 fl. per Kistchen von 250 Stüd.

Ferner empfehle ich außer allen Sorten **Chocolade**, feinsten schwarzen und grünen **Thee**, sowie **Punsch-Essenz** zu den bekannten Preisen.

4482

Fried. Emmermann.

Ein 5 $\frac{1}{2}$ octaviges **Piano-Forte** ist wegen Mangel an Platz billig abzugeben bei Schloßverwalter **Niehl** im Herzoglichen Palais. 4528

Englischer Unterricht wird billig ertheilt Burgstraße No. 1. 4423

Im Gasthaus zum **wilden Mann** ist **Rixinger Bier** zu haben. 4545

Vorzügliches Camberger Bier,

eigner Brauerei, wird stets in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Ohm abgegeben in der **Burg Nassau** bei **C. Prinz.** 4550

Malaga	à 1 fl. und 1 fl. 12 fr.
Bordeaux	" 48 fr., 1 fl. und 1 fl. 12 fr.
Rum	" 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 45 fr.
Cognac	" 1 fl. 18 fr. und 1 fl. 45 fr.
Arac	" 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 36 fr.
Holländische Genevre	" 1 fl. und 1 fl. 12 fr.
Punschessenz	" 1 fl. 24 fr. und 1 fl. 36 fr.
ditto von Sellner	" 1 fl. 45 fr.
Curacao	" 1 fl. 12 fr. und 1 fl. 45 fr.

4481 bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Frankfurt am Main.

Friedr. Böhler, Zeil No. 54, neben der Post, empfiehlt sein auf's reichhaltigste assortirtes Waarenlager.

Dasselbe enthält:

Pariser Pendulen ich echter Bronze, Bronze-Imitation, Marmor und Porzellan; Lustres, Candelabres, Wand- und Tafel-Leuchter, Carcel- und Modérateur-Lampen, Bronze-Statuetten, Gruppen, Jagdthiere und andere von den anerkannt besten Meistern; Vasen in antiken Formen; plattirte Waaren (electro-plated), Britannia-Metall-Theekessel, Kaffee- und Theeservice in den neuesten Silberformen und in bester Qualität; englische Steingut-Tafelservice, Porzellan-Tassen, Dessert- und Frühstück-Teller in den neuesten Sorten.

In den neuesten **Fantasie-Artikeln**, in deutschen, englischen und französischen **Maroquin-Waaren**, englischen, mit Perlmutter eingelekten und feinst gemalten **Papiermaché-Waaren**, wobei eine große Anzahl der schönsten Damentischen, Briefmappen, Schreibzeuge, Papeterien und Ladies-Companions, bietet derselbe in **seinem bereits eröffneten Weihnachts-Bazar** eine ungemein reichhaltige Auswahl der billigsten sowohl, als reichsten Gegenstände zu festgesetzten Preisen.

Er empfiehlt sich zu Aufträgen und solchen Personen, die Frankfurt in der nächsten Zeit besuchen sollten. 4551

Cotillon-Orden,

Ball-Estränßchen und Fächer bei **J. L. Seibert**, Langgasse. 4552

Neues Sauerkraut, Salz- und Essig-Gurken bei **H. Matern.** 4553

Ein einthüriger **Kleiderschrank** ist zu verkaufen Heidenberg No. 56. 4508

Soeben erschien bei **A. Hofmann & Comp.** in Berlin und ist in allen Buchhandlungen, in Wiesbaden in der **Buch- & Kunsthandlung von Wilhelm Noth** zu haben:

Humoristisch-satyrischer Volkskalender des Kladderadatsch für 1854.

Herausgegeben von **D. Kalisch.** Illustriert von **W. Scholz.**

8 Bogen. 8. Eleg. in Umschlag geheftet.

Preis 36 fr.

Der Kladderadatsch-Kalender ist
Nicht vornehm-fein und tiefgelehrt;

Er spricht wie der gemeine Mann

Und das ist wohl **zwei Groschen** werth!

Er reitet diesmal nicht wie sonst

Auf seinem alten Steckenpferd:

Er bringt kein Wort von **Hassenpflug**,

Und das ist auch **zwei Groschen** werth!

Ihr findet in dem ganzen Buch,

Wenn Ihr es um und um auch feht,

Niemals das Wort **Constitution**,

Das ist sogar **drei Groschen** werth!

Doch ist drum Alles fest und dreist

Wie's für den Kladderadatsch gehört,

Das Buch ist im **Berliner Geist**,

Und das ist auch **sechs Sechser** werth!

4554

Gesuche.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf Weihnachten gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4524

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle als Hausmädchen oder bei Kindern und kann gleich oder auf Weihnachten eingehen. Näheres zu erfragen Schulgasse No. 10. 4555

Ein Mädchen, welches Nähen, Bügeln und alle weiblichen Arbeiten versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf Weihnachten einen Dienst. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4556

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei Engländern war und mit gereist ist, auch gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine andere Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4557

Ein solides Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4558

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird auf Weihnachten in Dienst gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4559

Von dem 1. Januar 1854 an wird ein Mädeser zur „Augsb. Allgem. Zeitung“ gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4560

Eine $4\frac{1}{2}\%$ Hypothek von 2500 fl. Capital auf ein Unterpand in hiesige Stadt kann durch Cession abgegeben werden. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 4561

Ein **Entrich**, weiß-bunt, Buschkopf, ist gestern abhanden gekommen. Wer über denselben Auskunft gibt, erhält eine gute Belohnung. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4531

Verloren.

Ein armes Dienstmädchen hat durch die Neugasse, den Uhrthurm bis auf den Markt ein **Porte-Monnaies** mit 3 fl. verloren. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe Neugasse No. 4 abzugeben. 4562

Zur **Brodkasse** hiesiger Spargesellschaft sind mir von P. J. R. 3 fl., von W. P. 10 fl., von C. G. 30 fr., von A. S. 6 fl. und von M. R. 2 fl. geworden, worüber ich dankend quittire. **Coulin.**

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Justizamts-Accessisten Rüffer von Höchst an das Justizamt zu Rudesheim zu versetzen und den Hofgerichts-Accessisten Carl Rex von Wiesbaden zum Justizamts-Accessisten zu Eltville, sowie den Rechts-Candidaten August Welsch von Diez zum Justizamts-Accessisten daselbst zu ernennen geruht.

Evangelische Kirche.

Samstag den 26. November.

Vorbereitung zum h. Abendmahl: Herr Kaplan Köhler.

Am ersten Sonntage des Advents.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Das Geläute für den Gottesdienst in der Schlosskirche beginnt um drei Viertel auf Zehn, der Gottesdienst beginnt mit dem Schläge Zehn Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag den 27. November.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.

2te h. Messe 8 "

Hochamt mit Predigt 10 "

3te h. Messe 11 $\frac{1}{2}$ "

Nachmittagsgottesdienst 2 "

Werktags: Täglich um 7 und 9 Uhr h. Messen und außerdem Montags,

Donnerstags und Samstags um 8 Uhr.

Samstag Abend 5 Uhr Salve und Beichte.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 27. November, Vormittags 10 Uhr, im Hause des Herrn Falter in der Spiegelgasse, geleitet durch Herrn Prediger Siepe.

Assisen, IV. Quartal.

Verhandlung vom 24. November.

Die Angeklagte Ehefrau des Caspar Höhn von Geisenheim, wegen Schriftfälschung, wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 3 Monaten, geschärft durch Kostbeschränkung, unter Niederschlagung der Kosten, verurtheilt.

Verhandlung vom 25. November.

Der Angeklagte Wilhelm Müller von Breithardt, wegen Schriftfälschung, wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Correctionshausstrafe von 2 Monaten, als Zusatz zu der bereits gegen ihn früher von dem Criminalsenate dahier wegen Diebstahls zuerkannten viermonatigen Correctionshausstrafe, sowie zur Bezahlung der Untersuchungskosten, verurtheilt.

(Hiermit sind die Assisenzungen für das IV. Quartal 1853 geschlossen.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 26. November: *Norma*, große Oper in 3 Abtheilungen. Musik von Bellini.

Der Text der Gefänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung und Abends an der Casse für 12 fr. zu haben.

Morgen Sonntag den 27. November: *Die Jungfrau von Orleans*, romantische Tragödie in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Für Unterhaltung.

Die Kaiserin im Thronsaale.

Erzählung von Emma Nienborf.

1.

Der Oberjägermeister Alexander Rasumowsky gab in dem von seiner Monarchin erbauten und ihm geschenkten Palaste unfern der Fontanka eine „Assemblée“ im Stile Peter's I. Alles wogte noch chaotisch durcheinander. Der Vorhang gleichsam war noch nicht aufgezogen. „Du beobachtest?“ — fragte von zwei jungen Kavaliern, in denen ein künftiger Feldmarschall und ein Minister auf das Ausgeschlagen wartete, Einer den Andern — „Du beobachtest?“ fragte Prinz Feodor, ein Garde-Adonis, den Grafen Wladimir, der, von Reisen heimgekehrt, den Philosophen spielte, gelehnt an eine der Blumen- und Lichtergewinde tragenden Säulen, wo er die prächtigen Säle überblicken konnte, in welchen es merkwürdig genug aussah. Denn feierten nicht Europäische Zier und Asiatischer Glanz hier ein Begegnen, bei dem wilde Naturkräfte der Steppe und Schmeicheleien der Kultur in einander bligten?

„Die Sonne wird bald aufgehen“, — fuhr der Prinz fort mit gedämpfter Stimme — „auf diesen Höhen, in diesem — Waldbrevier säumt sie am wenigsten; dort kommt eben die Aurora.“

Er blickte nach der Thür, durch welche eine Gruppe von Hofdamen rauschte.

„Die alte Gräfin Helena ist noch corpulenter geworden.“

„Genährt von Macht, mein Prinz; und die junge Gräfin Helena elsenbeinern geblieben. Wo finde ich die Papoufin?“

„Die Venus auf jener Ottomane. Wenn Du ihr huldigen willst, mußt Du es rasch noch jetzt thun. Sie ist verdächtig. Das Schwert hängt über ihr. Sie konspirirt.“

„Es ist immer eine Verschwörung, die schönste Frau in der Welt zu seyn“ — lächelte Wladimir. — „Die kleine Prinzessin Alexandra kennst Du wohl noch nicht, in der Nische rechts, unser Maiglöcklein?“ Es senkt das Köpfchen vor dem Südstrahle aus dem Auge des Grandensohnes, den Madrid sendet.“

„Er gefällt nicht bloß ihr, auch noch Andern“, zischelte Feodor.

„Was sagt unser ritterlicher Wirth dazu?“

„Er ist seiner Sache gewiß, hat Herz und Ring und die weiße Hand dazu, so oft sie den Scepter weglegt.“ — „Ist nicht eifersüchtig?“ — „Sucht mit dem Auge die Lapoukin und macht eifersüchtig.“ —

Noch während dieser Worte drängte sich Graf Rasumowsky, ein hochgewachsener Mann mit Gesichtszügen voll edler Regelmäßigkeit, durch die den Saal buntglitzernd überflutenden Wellen von Atlas, Sammet, Spitzen, Juwelen, nach dem Eingange, von dem, wie bei der Ebbe, plötzlich sich Alles zurückzog und in weitem Ringe freien Raum ließ. Auch das Gausen der Stimmen legte sich. „Die Kaiserin!“ flüsterte es wie Lüftchen vor Sonnenaufgang. Durch die an den Thüren zeltartig zurückgeschlagenen Draperien von Goldstoff glitt eine wundersam hohe Gestalt. Mit Nicken beantwortete sie voll Grazie alle die Verneigungen bis zum Parket hinunter. Als ihr Auge dem dunkelflammenden des Oberfürstmeisters begegnete, verklärte sich ihr ganzes Gesicht. Dieß sanfte Hinschmelzen aller Züge dürfte wohl eine in der Stille freisende Sage bestätigen, daß die Tochter Peters des Großen, Braut jenes elf Tage nach der Verlobung entschlafenen Herzogs von Holstein-Gottorp, in Liebe heimlich dem Grafen Alexis angetraut. Elisabeth war in diesem Momente nur Welt. Man mochte sie leicht für noch schöner als ihre Mutter, Katharina I., erklären. Wer konnte, gebendet vom Schmuck der Umgebung, tausendfachem Kerzenglanze und dem Reiz einer heute mit verführerischer Sorgfalt gewählten Toilette, entdecken, daß über dieser Erscheinung nicht mehr der frische Jugendschmelz lag? Silberbrokat mit Rosen durchwirkt, umwallte faltenreich der Glieder feines Ebenmaß. Vor ihrer marmorweißen Brust spielte ein im Diamantgarten gepflanzter Strauß von Hyacinthen in zahllosen Flämmchen. Längs den Marmorwänden flog nun ihr Blick, als suche er etwas, und die Stirn umwölkte sich.

(Fortsetzung folgt.)

R ä t h s e l.

Grün war ich in meinen jungen Tagen,
Dann ward ich von König und Bauer getragen;
Bin ich endlich gar nichts mehr werth,
Dann werd ich vielleicht noch sehr gelehrt.

Auflösung des Räthsels in No. 272.

— F l ü g e l.

Tägliche Fremdenliste.

(Angelommen am 23. November.)

Adler. Hr. Stern, Rfm. a. Pforzheim. Hr. Kalt, Justizrath a. Hadamar. Hr. Hadamar. Hr. Schmidt, Rfm. a. Stuttgart. Hr. Selig, Rfm. a. Neuß. Hr. Albersstadt, Apotheker a. Gamburg.

Grüner Wald. Hr. Spieß, Secretär a. St. Goarshausen. Hr. Burkart u. Hr. Stegmann a. Gemünden. Hr. Müller, Fabr. a. Riedrich.

Hof von Holland. Hr. Schrei, Rfm. a. Aschaffenburg.

Lanus-Hotel. Hr. v. Heres, Geh.-Rath a. Amorbach. Hr. Drouren, Fabr. aus Coblenz.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.